BLÄTTER AUS DER ALLEE

Unsere vier gemeinsamen Jahre(szeiten)

Klasse 4.A

2021-2025

Klassenlehrer:
Viktor Veselý

Inhalt

Die vier Jahreszeiten 2
Tipps zum Deutschlernen 3
Schifoan is des Leiwandste 4
Heidi, das Mädchen aus den Alpen 5
Wir geben niemals auf! 5
Spielzeugland: Ist Lügen für etwas Gutes okay? 6
Kreisauer Kreis 7
Stolpersteine in Prag 6 11
Deutsche Botschaft in Prag 12
Kafkaesk 13
Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? 14
Barock 15
Haus der Musik 17
Albertina 19
Dadaismus 20
Wien, Kaffee und Kunst 21
Grüße aus Nürnberg 22
Berlin: zwischen Geschichte und Zukunft 23
Jüdisches Museum 24
Bundestag 24
Erlebnis Europa 25
Richtung Europa 26
Futurium 29

Die vier Jahreszeiten

Die Klasse hat vier Jahre auf unserer Schule verbracht und so wie die einzelnen Jahreszeiten vergingen und die Natur sich vor den Augen änderte, änderten sich auch die Schüler/innen. Sie wuchsen, wurden jedes Jahr klüger, erfahrener und erwachsener.

Viktor Veselý

Der Frühling

Lukáš Nedvědický

Ergrünen
Wie wunderschön
Alle kennen das
Wenn bunte Blumen erblühen
Frühling

Der Sommer

Hana Müllerová

Freude
Langsame Ruhe
die Sonne wärmt uns
Ich weine vor Glück
Sommer

Der Herbst

Kateřina Krystlíková

Kastanien
Ihre bunten Blätter
Spielen in Gummistiefeln
Ich liebe windiges Wetter
Herbst

Der Winter

David Ducháček

Kalt
Schnee, Weinachten
Zeit zum Bobfahren
Meine Lieblingsjahreszeit kommt
Winter

Tipps zum Deutschlernen

Um Deutsch effektiver zu lernen, haben die Schüler/innen darüber nachgedacht, was ihnen beim Fremdsprachenlernen hilft.

Viktor Veselý

Viktorie Mrkosová und Adéla Hlavová

Schifoan is des Leiwandste

Schon das erste Jahr auf unserem Gymnasium musste sich die Klasse mit Schwierigkeiten des Dialekts in Österreich auseinandersetzen, als die Schüler/innen einen Skikurs in den österreichischen Alpen absolviert haben. Trotz des Dialekts haben sie es geschafft, Schnitzel mit Pommes auf Deutsch zu bestellen und somit waren ihre ersten Versuche, ihre Deutschkenntnisse in die Praxis zu bringen, erfolgreich.

Viktor Veselý

Peter Suchý

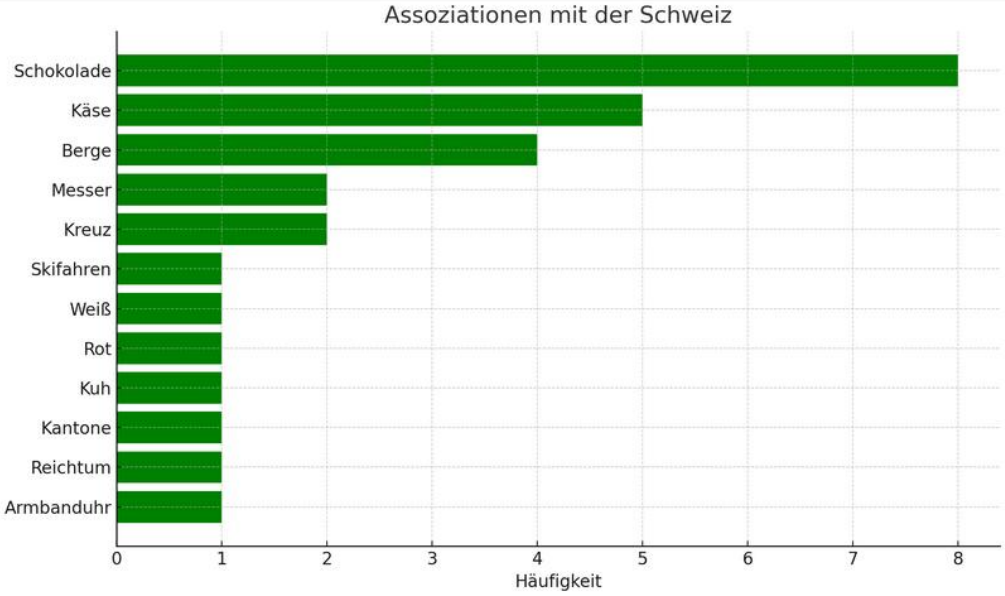
Heidi, das Mädchen aus den Alpen

Die Thematik der Alpen spiegelte sich auch im Deutschunterricht, als wir uns den Film über Heidi angeschaut haben. Danach haben die Schüler/innen darüber nachgedacht, was ihrer Meinung nach typisch für die Schweiz ist.

Viktor Veselý

Mein Lieblingsfilm heißt *Heidi, das Mädchen aus den Alpen*. Er kommt aus der Schweiz und wurde in der Alpenregion gedreht. Die Hauptfigur ist Heidi, ein fröhliches Mädchen, das bei ihrem Großvater in den Bergen lebt. Im Film geht es um ihre Abenteuer, ihre Freundschaft mit Peter und ihre Zeit in Frankfurt. Obwohl ich normalerweise keine historischen Filme mag, fand ich diesen besonders spannend und lehrreich, weil die Geschichte über Natur und Freundschaft sehr schön ist.

Filip Najman



David Ducháček

Wir geben niemals auf!

Genauso wie die Schüler/innen haben es nie aufgegeben, Deutsch zu lernen, konnten auch ihre Vorfahren den Kampf für Demokratie nicht aufgeben.

Viktor Veselý

Am 20. Dezember 2022 sind wir ins Nationalmuseum gegangen. Die Ausstellung war interessant, weil wir viele neue Informationen über die tschechische Geschichte während des Zweiten Weltkriegs lernen konnten. Die Ausstellung war zum 80. Jubiläum der Operation Anthropoid.

Im Jahr 1938 haben Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier das Münchner Abkommen unterschrieben. Unser Präsident Edvard Beneš hat unter einem Zwang die Zustimmung mit dem Abkommen gegeben. Somit wurde der Protektorat Böhmen und Mähren erklärt. Der Reichsprotektor hieß Reinhard Heydrich. Während des Protektorats war der Präsident Emil Hácha und die Exilregierung mit Edvard Beneš hatte ihren Sitz in London.

Gegen Nazis kämpften Leute in ihrer Heimat und auch im Ausland. In Schottland trainierten die tschechoslowakischen Fallschirmspringer Josef Gabčík und Jan Kubiš, deren Aufgabe die Operation Anthropoid war. So hieß die Aktion mit dem Ziel, das Attentat auf Reinhard Heydrich zu machen. In Prag, am 27. Mai 1942, war Heydrich verletzt und starb ein paar Tage später.

Nach dem Tot Heydrichs war im Protektorat der Ausnahmezustand ausgerufen. Viele Leute, die den Fallschirmspringern geholfen haben, waren verhaftet und ermordet. Die Fallschirmspringer waren in der Kirche des Heiligen Cyrill und Methodius ca. 5 Monate versteckt, aber Čurda, ein Mitglied des Widerstands, hat ihr Versteck der Gestapo verraten. Die Fallschirmspringer wurden getötet. Im Museum haben wir ihre persönlichen Sachen sehen können.

Die Nazis wollten nach dem Attentat ihre Macht zeigen. Deshalb haben sie kleine Dörfer Ležáky und Lidice vernichtet. Alle Männer wurden erschossen, die Frauen wurden in die Konzentrationslager geschickt und die Kinder wurden nach Deutschland zur Umerziehung geschickt.

Während des Krieges sind viele unschuldige Leute gestorben, aber sie haben für die richtige Sache gekämpft – für Demokratie für ihren eigenen Staat. Ihre Opfer waren nicht vergeblich.

Magdalena Hošková und Jakub Linhart

Spielzeugland: Ist Lügen für etwas Gutes okay?

Arbeit mit Film in Verbindung mit wichtigen geschichtlichen Themen konnten die Schüler/innen im Deutschunterricht mehrmals erleben. Dabei diskutierten sie über wichtige philosophische und ethische Fragen.

Viktor Veselý

Wir haben den Film Spielzeugland gesehen und er spielt in der Zeit des Holocausts und zeigt die Geschichte von zwei Familien – einer jüdischen und einer deutschen Familie. Ein kleiner Junge glaubt, dass seine jüdischen Nachbarn ins „Spielzeugland“ reisen, weil seine Mutter ihm das gesagt hat, um ihn vor der Wahrheit zu schützen. Aber die Realität war viel schlimmer, und diese Lüge hatte große Folgen, da ihr Sohn ins „Spielzeugland“ mitfahren wollte.

Wir finden den Film sehr emotional. Die Mutter wollte ihren Sohn schützen, aber ihre Lüge führt fast zu einer Katastrophe. Das zeigt, dass auch kleine Lügen manchmal gefährlich sein können, auch wenn man sie für etwas Gutes sagt.

Wir fragen uns, ob es wirklich richtig ist, in so einer Situation zu lügen. Vielleicht wollte die Mutter einfach nur das Beste für ihr Kind, aber wir glauben, dass man manchmal die Wahrheit sagen sollte, auch wenn es weh tut. Sonst können Missverständnisse entstehen, wie es in diesem Film passiert. Auf der anderen Seite, wenn sie nur die Wahrheit gesagt hätte, hätte sie das Leben des kleinen Jungen nicht retten können.

Schließlich hat uns der Film zum Nachdenken gebracht: Ist es besser zu lügen, um jemanden zu schützen, oder sollte man immer ehrlich sein? Wir glauben, es hängt von der Situation ab, aber ehrlich zu sein ist oft die bessere Wahl.

Jana Machátová und Alan Guth

Kreisauer Kreis

Das Thema des Krieges und die Wichtigkeit des Kampfes für Demokratie war ein roter Faden unseres Unterrichts, da ich besonders wichtig finde, diese Themen den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Viktor Veselý

Der zweite Weltkrieg wurde beendet und Europa war in Trümmern. Die schwierigste Situation war in Polen. Viele polnische Städte sind verschwunden, Polen hatte ganz neue Grenzen und viele Leute in diesem Gebiet mussten umziehen. Die deutsch-polnischen Beziehungen wurden erst im Jahr 1989 wieder angeknüpft. Die Politiker trafen sich im Bauernhof von der Familie von Moltke, dem Ort, wo während des Zweiten Weltkriegs die Widerstandsgruppe *Kreisauer Kreis* tätig war. Im gleichen Ort wurde die internationale Jugendbegegnungsstätte *Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung* gegründet, eine Stiftung, die das Ziel hat, die jungen Leute aus verschiedenen europäischen Ländern zu vereinigen und ihnen die moderne Geschichte beizubringen, damit wir uns aus der Geschichte belehren können.

Jedes Jahr im September treffen sich junge Menschen aus Polen, Deutschland, Tschechien und Spanien in Kreisau (Krzyżowa auf Polnisch) im Hof der Familie von Moltke. Sie erfahren viel über die größeren Ereignisse des 20. Jahrhunderts, über die Geschichte des Ortes und über den Kampf für Demokratie und unternehmen ein paar Exkursionen. Für die Teilnehmer ist es eine Gelegenheit, junge Menschen mit ähnlichem Interesse kennenzulernen.

Die Familie von Moltke ist eine alte Adelsfamilie mit einer langen Geschichte. Der preußische Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke erwarb das Gut Kreisau in Niederschlesien als Alterssitz. Sein Urgroßneffe Helmuth James Graf von Moltke war einer der führenden Köpfe der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis und wurde im Dritten Reich 1945 als Widerstandskämpfer hingerichtet.

Der Kreisauer Kreis war eine zivile Widerstandsgruppe während des Nationalsozialismus. Wichtige Mitglieder waren zum Beispiel Helmut James Graf von Moltke, Peter Graf Yorck von Wartenberg, Carl Dietrich von Trotha und Horst von Einsiedel. Ihr Ziel war, Entwürfe zum Staatsaufbau, Wirtschaft, Sozialpolitik und Außenpolitik für eine Nachkriegszeit zu erstellen. Nach der Verhaftung Moltkes löste sich der Kreisauer Kreis auf.

Für mich war diese Woche ein ganz neues Erlebnis, auf das ich immer gern erinnern werde. Die Zweifel und Befürchtungen, die ich am Anfang hatte, über meine Deutschkenntnisse und die Leute, mit denen ich eine Woche verbringen muss, sind schnell verschwunden, weil da eine harmonische Gruppe entstand, und ich hatte viel Spaß. Auch die Sprachbarriere überwanden wir, indem die Kommunikation durch Deutsch, Englisch und mittels Hände geführt wurde. Das Beste waren die Abende, wenn wir unser eigenes Programm machten. Eine Tradition sind auch die Länderabende, bei denen die Gruppen ihre Schule, Stadt und Land präsentieren müssen. Die Spanier bereiteten für uns eine witzige Präsentation vor und zeigten uns ihre kanarischen Trachten; die Deutschen machten Witze über ihre Stereotypen und machten ein Quiz für uns. Mit den Polen hatten wir viel Spaß beim Tanz und Gesang. Und wir, Tschechen, kombinierten alles. Alle brachten den anderen ihre typischen Süßigkeiten und Getränke aus ihren Ländern.

Das Hauptziel des Programms ist, der Jugend aus verschiedenen Teilen Europas, die moderne europäische Geschichte nahezubringen. Außer den thematischen Ausflügen widmeten wir uns verschiedenen Aufgaben und Aktivitäten in der Sporthalle, die wir am häufigsten in Gruppen ausarbeiten mussten. Danach mussten wir es auch natürlich präsentieren, was zweifellos meine sprachlichen Fähigkeiten in Deutsch verbesserte. Nicht nur Gruppenarbeit, sondern auch Film war auf dem Programm. Der Film *Strajk* erzählt die fast unglaubliche Geschichte von *Solidarność*, die polnische Organisation, die in Gdansk gegründet wurde, die einen ziemlich erfolgreichen Widerstand gegen Kommunisten führte.

Widerstand gegen Terror war auch das Hauptthema des Gesprächsabends mit Axel Smend und Helmuth Caspar von Moltke, zwei Söhne von Männern, die ihr Leben dem Widerstand gegen der Nazi-Regime opferten. Sie erzählten uns die Geschichten von ihren Vätern und auch ihre eigenen, Geschichten von Mut, Freiheitsidealen, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Besonders interessant war es in dieser Zeit, wenn Europa die Zunahme des Rechtsextremismus standhält.

Den ganzen Dienstag verbrachten wir in Breslau (Wroclaw auf Polnisch), in der Hauptstadt der polnischen Region Schlesien. Morgen früh fuhren wir mit unserem bequemen Bus los, weil wir pünktlich bei der Besichtigung von Panorama Raclawicka sein mussten. Vor dem Gebäude von Panorama Raclawicka begrüßte uns unsere Begleiterin Renata, die für uns dann die Stadttour machte und über Geschichte und Gegenwart der Stadt erzählte. Es überraschte mich, was Panorama Raclawicka ist. In einem Rundgebäude wurde ein 114 Meter langes Gemälde ausgestellt, die die Schlacht zwischen Polen unter Tadeusz Kosciuzsko und der russischen Armee im Jahr 1794 darstellt. Jeder von uns bekam ein Audioguide, damit wir die Geschichte von dem Gemälde kennenlernen. Es ließ in mich einen starken Eindruck.

Breslau ist eine angenehme Universitätsstadt, die reich an Geschichte und Kultur ist. Diese Stadt wird als ,,Venedig des Nordens". Interessant für mich war die Stadt während der Zeit des Hochwassers zu sehen. Die Begleiterin führte uns entlang des Flusses Oder und erklärte uns die komplizierte und schwere Geschichte dieses Ortes. Wir besuchten Ostrów Tumski, den ältesten Teil der Stadt, und wir hatten die Chance, uns den Breslauer Dom anzuschauen. Die zwei berühmten Skulpturen da erinnern an die Unterdrückung von Menschen unter den politischen Repressionen und an die zahllosen Tiere, die auf den Märkten verkauft wurden. Die größte Attraktion der Stadt sind zweifellos die kleinen Zwerge aus Bronze, die sich auf jeder Ecke befinden und verschiedene Berufe darstellen. Die Besichtigung endete am Großen Ring, der am Ende des zweiten Weltkrieges fast ganz zerstört wurde, aber wieder aufgebaut wurde, deshalb konnten wir die schönen Gebäude bewundern. Während der Freizeit probierten wir typische polnische Gerichte aus und unterhielten uns mit den Spaniern in einem Einkaufszentrum, als es regnen begann. Breslau hat seine einmalige Stimmung und ich genoss den Ausflug sehr.

Wir besuchten auch das ehemalige Konzentrationslager Gros-Rosen. Viele Juden und politische Häftlinge starben in diesem Lager wegen der erschöpfenden Arbeit im örtlichen Steinbruch. Es war für uns wichtig den Ort vom Abdruck der NS-Anwesenheit in Polen zu besuchen aus mehreren Gründen. Zuerst muss man immer und immer über Geschichte lernen, um die Katastrophen in der Zukunft zu vermeiden. Wir müssen uns erzählen, was die Welt erlebte, weil das Gedächtnis des Volkes kurz ist und Rechtsextremismus in Europa gefährlich schnell steigt. Europa muss für Demokratie und Toleranz kämpfen, wie vor hundert Jahren.

Einer unserer letzten Programmpunkte war der Besuch der nahen Stadt Schweidnitz, wo wir einen Vormittag verbrachten. In Schweidnitz mischen sich die polnischen, tschechischen und hauptsätzlich deutschen Einflüsse. Der Hauptpunkt des Besuchs war die Besichtigung der Friedenskirche, die ein wichtiges Symbol für Religionsfreiheit darstellt. Es wurde nur aus Holz und Lehm im Stil des Barocks gebaut, zwar streng außen aber prächtig drinnen. Chiara, eine Schülerin aus Las Palmas, erzählte uns über die typischen Elemente von Barock und auch über Schwierigkeiten, welche die Protestanten in dieser Stadt und in der Umgebung standhalten mussten. Dann folgte die Freizeit und unsere tschechische Gruppe ging auf den Turm des Rathauses. Wir genossen schöne Aussichten auf die ganze Stadt und die Hügel herum. Dann besichtigten wir das Stadtzentrum und kauften typische polnische Süßigkeiten.

Nach der ganzen Woche war die Zeit für die traditionelle Pflege um die Gräber. Wir putzten auf dem Kapellenberg die Gräber nicht nur von der Familie von Moltke, sondern auch die Gräber von den Deutschbürgern, die das Dorf nach dem zweiten Weltkrieg verlassen mussten. In einem Nachmittag wurden Inschriften auf Grabsteinen erneuert, Grabplatten sauber gemacht und Unkraut entfernt. Unsere Pflege machte den Friedhof wieder einen Ort, wo die Seelen in Frieden und Ehre ruhen können.

Jan Kovařovic und Jana Růžičková

Stolpersteine in Prag 6

Fünf freiwillige Schülerinnen haben ihr soziales Engagement gezeigt, als sie an einem Nachmittag Stolpersteine in Prag 6 geputzt haben. Dabei haben sie sich über die Schicksäle von Prager Bürgern anhand der Archivmaterialien informiert. Bei dieser Form von Gedenken haben sie sich an die Opfer des Holocaust erinnert. Ein schöner Moment war, als einige Menschen, die vorbeigelaufen sind, mit uns ins Gespräch kamen und unsere Arbeit schätzten.

Viktor Veselý

Deutsche Botschaft in Prag

Am 28. Juni 2022 hat unsere Klasse den Tag der offenen Tür an der Deutschen Botschaft besucht. Da gab es viele informative Vorträge und interaktive Stände. Sie haben sogar ein Podium mit einem Orchester und einen Kinderchor vorbereitet. Manche Schüler hatten drinnen auch eine Exkursion.

Wir konnten da etwas erfahren, zum Beispiel über Studium und Arbeit in Deutschland, Sprachkurse oder verschiedene Organisationen und Gesellschaften, die in Deutschland tätig sind. Die interessanteste Aktivität war der Bürgerschaftstest, den wir schreiben konnten und feststellen konnten, ob wir eine Bürgerschaft bekommen könnten.

Geschichte

Im Jahr 1989 kletterten Menschen über die Zäune der westdeutschen Botschaft in Prag. Die Botschaft gehörte nicht der Tschechoslowakei, sondern der Bundesrepublik Deutschland. Als sie die Zäune überwanden, wechselten sie symbolisch von Osten nach Westen. Dadurch konnten sie in den Westen fliehen, denn in Deutschland gab es noch die Berliner Mauer, die sie nicht direkt überqueren konnten. Diese Ereignisse in Prag wurden ein wichtiges Symbol für die Fluchtbewegungen kurz vor dem Fall des Eisernen Vorhangs.

Das Symbol des Trabants

Die Trabis, mit denen viele Flüchtlinge aus der DDR ankamen, blieben oft in der Umgebung des Palastes oder unterwegs geparkt. Als der westdeutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher am 30. September 1989 auf dem Balkon des Lobkowicz-Palastes verkündete, dass tausende DDR-Flüchtlinge die Erlaubnis erhalten würden, in den Westen zu reisen, wurden die Trabis zum Symbol dieser Emigration und des Freiheitsstrebens.

Viktorie Křížková

Kafkaesk

Franz Kafka ist eine Persönlichkeit, die die deutsche und tschechische Kultur verbindet. Die Schüler/innen haben sich deshalb nicht nur seinem Werk, sondern auch der Reflexion seines Werks gewidmet.

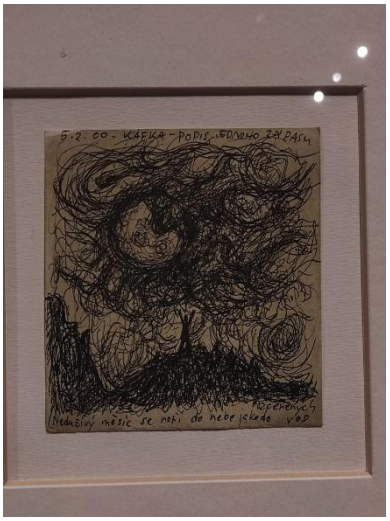
Viktor Veselý

Ausstellung

Wir haben im März 2024 mit Herrn Veselý und Herrn Vondra die Ausstellung Kafkaesque in DOX besucht. Da haben wir viele Gemälde, Statuen und kurze Filme gesehen. Das Thema der Ausstellung war kafkaesk, das bedeutet etwas Unlogisches, Irrationales und Geheimnisvolles.

Die ganze Ausstellung beschäftigte sich mehr mit der modernen Reflexion seines Schreibens als mit dem bekannten historischen Klischee. Das fand ich sehr cool. Die Zitate von Kafka an den Wänden haben mir auch gefallen. Am besten waren aber diese Statuen von Menschen ohne Augen, die wahrscheinlich von Kafkas Erzählung *In der Strafkolonie* inspiriert wurden.

Kurz gesagt, die Ausstellung war so entzückend, dass ich meinen Zug verpasst habe, weil ich dort so lange geblieben bin.



Videospiel

Als Ehrung Kafkas Werk hat Charles Games zusammen mit Goethe-Institut ein Spiel geschaffen. In dem Spiel nimmt man an drei Kafkas Geschichten teil – der Prozess, das Schloss und der bekannte Brief an den Vater. Sehr traurig. In dem Spiel gibt es atmosphärische Rätsel, die zusammen mit dem ängstlichen Dubbing eine Kafkaesk Stimmung einführen. Der Spieler ist in die Rolle eines anonymen bürokratischen Systems mit der *Drag and Pull* Mechanic gestellt.

Wir haben dieses Spiel gespielt und jetzt können wir ihnen darüber erzählen. Wir glauben, dass die Popularisierung der Geschichten von Kafka ein sehr ehrenwertes Ziel ist. Wir waren in der Spiel-Lore vertieft und hatten deshalb eine Chance, es mit dem Original zu vergleichen. Sie waren identisch.

Pavla Hrdinová

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Die Klasse hat sich auch mit anderen Schriftstellern der deutschsprachigen Literatur beschäftigt und der Vertreter der Bewegung Sturm und Drang konnte natürlich nicht fehlen.

Viktor Veselý

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist die Klasse 2.A mit ihrem kreativen Drama. Am 16. November 2022 haben sich die Schüler dieser Klasse in Söhne und Geiste verwandelt. Aus welcher Geschichte sind diese Charaktere, fragen Sie? Es geht um den Erlkönig, das epische Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe, dem Megastar der deutschen Literatur.

Zuerst haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt. Jeder Schüler hat eine Rolle ausgewählt und musste die Verse, die der Charakter sagt, lernen. Alle haben das sehr genossen. Die nächste Challenge waren die Kostüme. Meine Gruppe hat ein weißes Betttuch benutzt und eine goldene Krone mit einem Pferd gebastelt.

Anschließend haben wir dann die Vorstellung in unserem Schultheater inszeniert. Das Publikum brach ein Applaus aus. Die ganze Performance war gedreht und ist jetzt in unserem permanenten Archiv – für immer in unseren Herzen.

Viktoria Křížková, Pavla Hrdinová, Magdalena Hošková

Barock

In Prag hatte die Klasse auch an einem Projekt zum Thema „Barock“ gearbeitet. Das Ziel war diese Epoche aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen.

Viktor Veselý

Barockkomponisten

Im Dezember 2023 machten wir einen Ausflug in die Nationalgalerie, die uns einen faszinierenden Einblick in die Kunst des Barockzeitalters im 17. und 18. Jahrhundert anbot. Neben der bildenden Kunst wurden auch musikalische Exponate gezeigt, die Einblicke in die Werke bedeutender Komponisten gaben. Dank der Ausstellung konnten wir sehen, wie wichtig die Musik im Barockzeitalter war und wie sie die Kultur der damaligen Zeit geprägt hat.

Georg Friedrich Händel

Am 23. Februar 1685 wurde Händel, ein deutscher Komponist, der später die britische Staatsbürgerschaft annahm, geboren. Als er jung war, hat sein Vater seine Liebe für Musik nicht unterstützt. Zum Glück war seine Mutter das Gegenteil und hat ihm ein Klavichord im Dachboden angestellt.

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach war ein Komponist, Organist, Violinist und Musikpädagoge. Er wurde am 31. März 1685 in Eisenach, Thüringen geboren. Er stammte aus einer Musikerfamilie und lernte früh Violine und Cembalo. Bachs Musik umfasst sowohl geistliche als auch weltliche Werke. Seine Werke beeinflussten viele spätere Komponisten wie Mozart, Beethoven und Schumann. Sein Werk markiert das Ende der Barockmusik und den Übergang zur Klassik.

Johann Pachelbel

Pachelbel wurde in Nürnberg geboren und erhielt dort seine musikalische Ausbildung. Seine Musik ist geprägt von einem klaren und harmonischen Stil (typisch für die süddeutsche Barockmusik). Pachelbel beeinflusste viele nachfolgende Komponisten, darunter Johann Sebastian Bach, dessen Familie von Pachelbel unterrichtet wurde.

Barockarchitektur

Im März 2023 besuchten wir die St.-Nikolaus-Kirche während eines Klassenausflugs, um etwas über die Barockarchitektur zu erfahren. Die Kirche steht in der Mitte des Kleinseitner Rings und gilt dank ihrer architektonischen Bearbeitung als eines der bedeutendsten Barockbauwerke der Region. Ursprünglich stand an dieser Stelle eine gotische Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die Nikolaikirche wurde erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut. An der Ausschmückung arbeitete man noch einige Jahre nach der Fertigstellung. Der Bau wurde dank der Zuwendung der Familie Graf von Kolowrat ermöglicht. Der Entwurf stammt von dem bedeutenden Barockarchitekten Kryštof Dientzenhofer und seinem Sohn Kilian Ignác.

Der Barockstil stammt aus Italien. Er hat viele Charakterzüge: komplexe Formen, Eindruck von Mächtigkeit, Kuppeln, Säulen, häufige Verwendung von Marmor und vor allem die reiche Ausschmückung mit Fresken oder Skulpturen, die den Eindruck von Bewegung auslösen. Das alles soll den Reichtum und gleichzeitig die Handfertigkeit des Künstlers veranschaulichen. Das sieht man auch in der St.-Nikolaus-Kirche. Die Hauptfront ist typisch symmetrisch und man findet da dynamische Skulpturen von Schutzheiligen. Die Kuppel der Kirche überragt die umliegenden Dächer und ist damit eine der Dominanten der Kleinseite. Drinnen fesseln auf den ersten Blick besonders goldene Dekoration, kunstvoller und massiver Hauptaltar oder Deckenfresken, an denen beispielsweise Josef Kramolín teilnahm.

Ausstellung

Die Ausstellung befindet sich im Schwarzenberg-Palast. Es ist eines der bedeutendsten Renaissancegebäude der Stadt und präsentiert Werke, die verschiedene Epochen und Stile von der Gotik über das Barock bis zur modernen Kunst repräsentieren. Was die Barockausstellung im Schwarzenberg-Palast betrifft, so ist sie einzigartig. Besucher können Werke der barocken Kunst kennenlernen, die im 17. und 18. Jahrhundert in Böhmen und Mitteleuropa entstanden sind. Die Besucher können Gemälde, Skulpturen und kunsthandwerkliche Gegenstände sehen, die die prächtige und spirituelle Ästhetik widerspiegeln. Zu den ausgestellten Exponaten zählen Werke bedeutender barocker Bildhauer wie Matyáš Bernard Braun, Ferdinand Maxmilián Brokoff und Jan Jiří Bendl.

Matyáš Bernard Braun (1684-1738)

Die Skulpturen von Matyáš Bernard Braun im Schwarzenberg-Palast spiegeln den Höhepunkt der Barockkunst im Böhmen zu Beginn des 18. Jahrhunderts wider. Braun, inspiriert vom italienischen Barock und von Künstlern wie Gian Lorenzo Bernini, brachte in seine Werke dramatischen Ausdruck und Bewegung ein. Seine Skulpturen zeichnen sich durch Dynamik, detaillierte Verarbeitung und die Fähigkeit aus, Emotionen einzufangen. Der Schwarzenberg-Palast, heute Teil der Nationalgalerie, präsentiert seine Werke im Kontext der reichen Förderung durch Adelsfamilien, die zu dieser Zeit eine Schlüsselrolle, in der in der Unterstützung der Barockkunst spielten. Brauns Skulpturen sind ein Zeugnis für die Verbindung von religiöser und weltlicher Kunst.

Michal Petráš, Sabrin Abu Zummar und Nela Benetka

Haus der Musik

Auch während der Klassenfahrt nach Wien stand Musik, Wiener Philharmoniker und Ton aus physikalischer Sicht im Mittelpunkt.

Viktor Veselý

Am 26. Juni 2023 vor dem Ende des zweiten Schuljahres am Gymnasium sind wir nach Wien, der Hauptstadt Österreichs, gefahren. Nach der Ankunft zum Wiener Hauptbahnhof haben wir uns im bequemten Hotel untergebracht und sind ins Stadtzentrum mit der U-Bahn gefahren. Da haben wir uns in zwei Gruppen geteilt und meine Gruppe hat zuerst das Haus der Musik besucht.

Wien ist auch die Hauptstadt der klassischen Musik. Da waren die weltberühmten Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Strauss oder Gustav Mahler tätig. Eine Angestellte hat uns begrüßt und uns ein bisschen über die Geschichte des Orts informiert. Interaktiv, spannend und abwechslungsreich: Das Haus der Musik ist mehr als ein Museum in Wien, das steht auf der Internetseite dieser Institution. Es könnte jedes Museum versprechen, aber nicht jeder kann dies erreichen. Aber das Haus der Musik schafft nicht nur die Tradition mit modernem Zutritt zu Musik verbinden, sondern auch eine interaktive Exposition anzubieten, die jedem Besucher etwas zu anbieten kann. Es kann man in vier Stocken viel Interessantes kennenlernen, zum Beispiel wie ein Klang entsteht oder über der Geschichte Wiener Philharmonie als auch viel über Wiener Komponisten. Die Tatsache, dass in diesem Gebäude die Wiener Philharmonie gegründet wurde, macht dieses Ort noch faszinierender.

Die Schöpfer hatten die Absicht, auf alle menschlichen Sinne zu wirken. Die Besucher dieses Museum haben eine einmalige Gelegenheit die Arbeit von einem professionalen Musiker versuchen. Sie können das Dirigieren versuchen oder durch ein interaktives Spiel ein kurzes Musikstück selbst komponieren. Sehr interessant, glaube ich, war auch der Stock, der der Physik des Klanges gewidmet ist, zum Beispiel können da die Besucher ihrem Gehörqualität durchtesten oder die Frequenzunterschiede zwischen verschiedenen Tieren und Dingen vergleichen. In einem oberen Stock hatte jeder Komponist sein eigenes Zimmer, wo es die berühmten Musikstücke von den Komponisten gibt, ihre originellen Handschriften und persönliche Sachen oder auch ein bisschen grauenhafte Wachsfiguren einigen Komponisten.

„Das Haus der Musik ist ein absolut Muss für Musikliebhaber. Die interaktive Ausstellung ist wirklich beeindruckend – vor allem in dem Bereich, in dem man sein eigenes Orchester dirigieren kann. Ich habe viel über die großen Komponisten gelernt, besonders über Mozart und Beethoven, und fand es toll, wie modern und kreativ die Inhalte aufbereitet sind. Die Mischung aus Tradition und Technologie macht das Museum zu einem einzigartigen Erlebnis. Es hat mir gut gefallen, dass es für alle Altersgruppen etwas bietet – von Kindern bis hin zu echten Musikexperten. Ein kleines Highlight für mich war auch die Klangtreppe, die beim Hinauflaufen Melodien spielt. Insgesamt ein unvergesslicher Besuch und jeden Cent wert!“ – Besucherin Nela B. aus Tschechien

„Ehrlich gesagt, Haus der Musik war ein großes Erlebnis für mich als auch für jeden Musiker! Es ist kein typisches konservatives Museum, wo die Exponate nur in den Glasschränken liegen, sondern diese Institution macht es anders. Es hat gut geschafft die moderne Technologie und die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts mit der Tradition des Ortes verbinden. Ich wurde sehr angesprochen vor allem von der Interaktivität – ich hatte die Gelegenheit selbst die Wiener Philharmoniker zu leiten oder mit meinen Freuden und unserem Lehrer eine Partitur für ein paar Instrumenten komponieren. Das Arbeitsblatt, welches wir bekommen haben, wurde obwohl für Kinder bestimmt, aber ich finde es belehrend für alle neugierige Menschen. Insgesamt ist das Haus der Musik eine perfekte Mischung der Ausbildung und Unterhaltung und es gibt den Besuchern einen Einblick in die Welt der klassischen Musik. Wer Wien besucht, sollte sich dieses moderne, interaktive Museum nicht entgehen lassen!“ – Besucher Honza K. aus Tschechien

Jan Kovařovic und Nela Benetka

Albertina

In Wien haben wir die Albertina Galerie besucht. Die Ausstellung hatte drei Hauptteile: Impressionismus (und Pointilismus), Kubismus und Surrealismus. Es gab auch einen Raum mit Bildern vom österreichischen expressionistischen Künstler Egon Schiele.

Impressionismus und Pointilismus

Alfred Sisley Moret:
Die Ufer des Loing

Emil Nolde:
Mondnacht

Paul Signac:
Das Goldene Horn

Andere

František Kupka:
Aufregende Formen

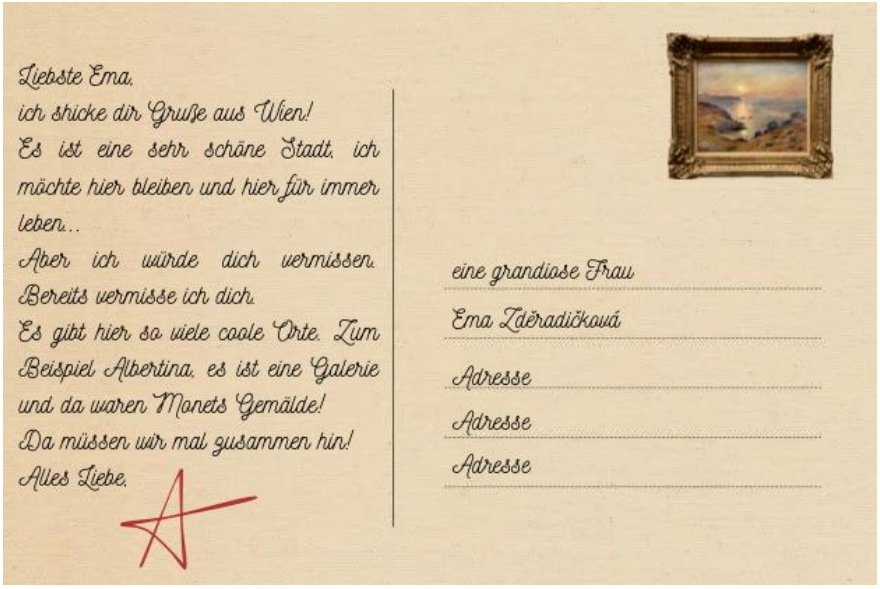
Franz Sedlacek:
Gespenster auf dem Baum

Karolína Čačíková

Dadaismus

Elya Davesne, Kateřina Huclová, Karolína Čačíková

Wien, Kaffee und Kunst

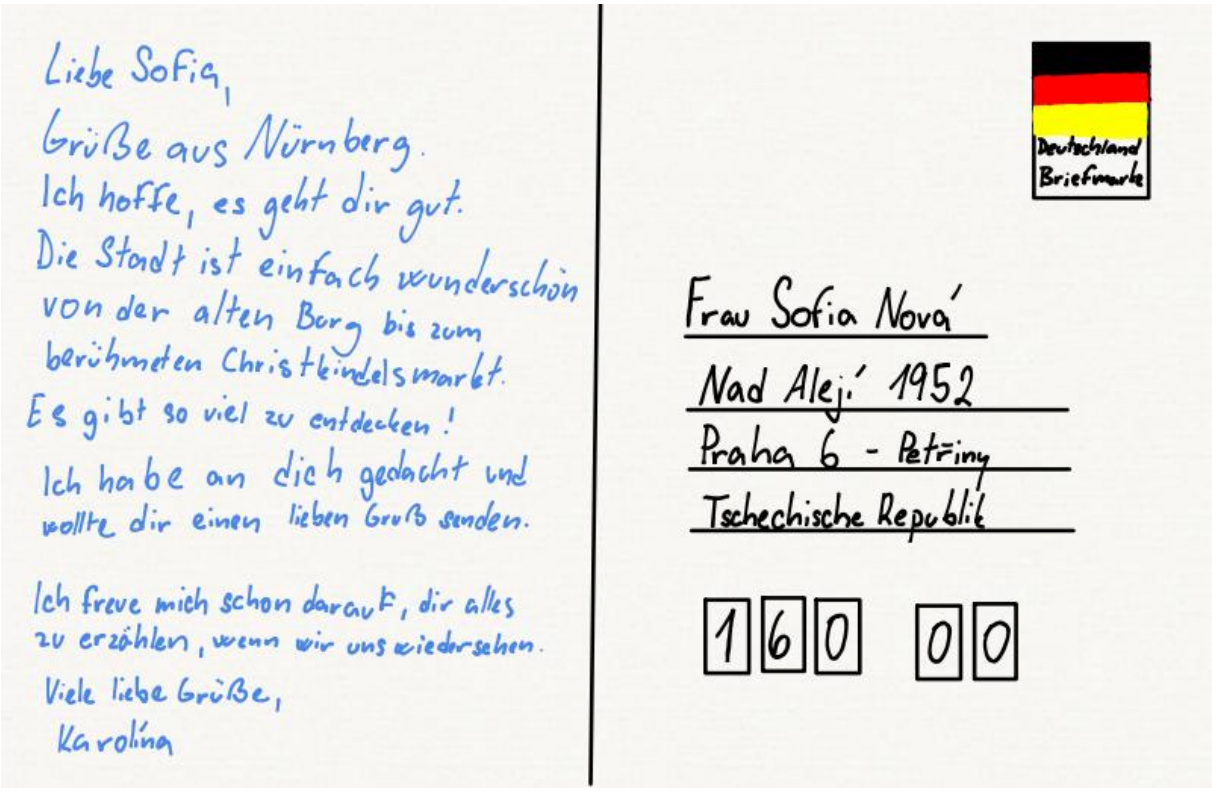


Liebste Ema,
ich schicke dir Grüße aus Wien!
Es ist eine sehr schöne Stadt, ich möchte hier bleiben und hier für immer leben...
Aber ich würde dich vermissen.
Bereits vermisse ich dich.
Es gibt hier so viele coole Orte. Zum Beispiel Albertina, es ist eine Galerie und da waren Monets Gemälde!
Da müssen wir mal zusammen hin!
Alles Liebe,

eine grandiose Frau
Ema Zděradičková
Adresse
Adresse
Adresse

Hana Müllerová

Grüße aus Nürnberg



Liebe Sofia,
Grüße aus Nürnberg.
Ich hoffe, es geht dir gut.
Die Stadt ist einfach wunderschön
von der alten Burg bis zum
berühmten Christkindelsmarkt.
Es gibt so viel zu entdecken!
Ich habe an dich gedacht und
wollte dir einen lieben Gruß senden.

Ich freue mich schon darauf, dir alles
zu erzählen, wenn wir uns wiedersehen.
Viele liebe Grüße,
Karolína

Deutschland
Briefmarke

Frau Sofia Nová
Nad Alejí 1952
Praha 6 - Petřiny
Tschechische Republik

160 00

Karolína Hajná

Berlin: zwischen Geschichte und Zukunft

Lieber Igor,
Berlin ist wunderbar. Wir haben wirklich gutes Wetter. Wir haben den Bundestag, das Brandenburger Tor, das Jüdische Museum und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt. Ich werde dir alles erzählen.
Herzliche Grüsse
Natálie

Herr
Igor Frych
Typisch Strasse 12
Schöne Stadt
1 8 9 2 2

Natálie Birasová

Jüdisches Museum

Das Jüdische Museum wurde im Jahr 2001 eröffnet. Es ist das größte Jüdische Museums Europas. Die Ausstellung handelt von der Geschichte der Juden in Deutschland. Die Beziehung zwischen Deutschen und Juden war oft durch Diskriminierung und Verfolgung geprägt. Am meistens hat Hitler die Juden gehasst. Sein Ziel war alle Juden der Welt zu töten. In den Konzentrationsläger wurden ca. 6 Mio. Menschen ermordet. Hitler hat verschiedene Gesetze erlassen, dass die Juden, weder Lehrer noch Ärzte werden durften oder dass die nur andere Juden heiraten durften. Am 9 November 1938 wurden jüdische Geschäfte, Wohnungen und Synagogen zerstört. Diese Nacht nennt man Kristallnacht, weil überall auf den Straßen Scherben aus den Schaufenstern der jüdischen Geschäfte waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Aufarbeitung, und heute ist jüdisches Leben wieder Teil Deutschlands.

Das Jüdische Museum Berlin trägt die Handschrift Daniel Libeskinds, der das Hauptgebäude, die W. Michael Blumenthal Akademie und den Glasinnenhof entwarf. Zum Komplex gehören auch ein barocker Palast und ein denkmalgeschützter Garten aus den 1980er Jahren. Die „Voids“ durchziehen das Jüdische Museum Berlin vertikal und bleiben größtenteils unzugänglich, unbeheizt und unbeleuchtet. Einer der fünf Voids beherbergt die Installation Shalekhet (Gefallene Blätter) von Menashe Kadishman. Daniel Libeskind nutzt diese leeren Räume, um den Verlust und die Zerstörung jüdischen Lebens während der Shoah architektonisch sichtbar und spürbar zumachen.

Alan Guth, Sabrin Abu Zummar und Jakub Linhart

Bundestag

Der Deutsche Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland. Er hat seinen Sitz in Berlin im Reichstagsgebäude. Der Bundestag wird alle vier Jahre direkt gewählt. Er beschließt die Gesetze und wählt den Bundeskanzler. Außerdem kontrolliert er auch die Bundesregierung. Der Bundestag ist ein wichtiges Symbol der Demokratie in Deutschland.

Auch unsere Klasse hatte die Gelegenheit, dieses sowohl historisch als auch für das aktuelle politische Geschehen wichtige Gebäude zu besichtigen. Für jemanden, der sich zum Beispiel für Politik oder Architektur interessiert, war das vielleicht ein Highlight unseres Klassenausflugs nach Berlin. Und für die anderen war es zumindest ein großartiges Erlebnis. Als wir am Bundestag ankamen, mussten wir zum Glück nicht lange auf den Einlass warten. Nach einer kurzen Sicherheitskontrolle gingen wir zum Aufzug hin, der uns in die Glaskuppel brachte. Dieses architektonische Element befindet seit 1999 auf dem Dach und wurde von dem Architekten Sir Norman Foster entworfen. Innen ist es wunderschön, der einzige Nachteil ist, dass es im Sommer drinnen sehr heiß wird. Dank der spiralförmigen Gehwege kann man bis zur Spitze der Kuppel steigen, wo sich den Besuchern eine faszinierende Aussicht auf Berlin bietet. Dort verbrachten wir viel Zeit, weil wir viele Fotos machten. Als wir wieder unten waren, schauten wir noch durch Glasscheiben in das Innere des Gebäudes, um sich den Plenarsaal anzusehen.

Jan Neumann und Michal Petráš

Erlebnis Europa

Die Europäische Union den Schülerinnen und Schülern nahezubringen, sehe ich als meine Priorität. Ich wünsche mir, dass die Jugendlichen aktive und selbtbeswusste europäische Bürger/innen werden.

Viktor Veselý

Erlebnis Europa ist ein Netzwerk von Ausstellungen, das sich in immer mehr europäische Städte verbreitet. Die Ausstellungen sind in allen 24 offiziellen europäischen Amtssprachen zugänglich. In der Tschechischen Republik gilt es für eine Neuigkeit, da eine solche Ausstellung hier erst im vergangenen Jahr in Národní třída eröffnet wurde. Unsere Klasse wurde eingeladen, um diese Attraktion noch im Probebetrieb zu testen.

Diese Ausstellungen sollen einen neuen Blick auf Europa vermitteln. Durch amüsante Aktivitäten und interaktive Informationsstände kann man viel über die Arbeit, die Prioritäten und Politik der Europäischen Kommission sowie über die Werte der EU erfahren (das heißt, wie die EU funktioniert und welche Auswirkungen die Entscheidungen des Parlaments, der Kommission und des Rates auf uns alle haben). Die größte Attraktion für Gruppen und Schulklassen ist die Simulation einer Plenarsitzung, mit der wir während unseres Besuchs die meiste Zeit verbracht haben.

Dank dieses Simulationsspiel konnten wir selbst ausprobieren als Abgeordnete des Europäischen Parlaments, wie politische Entscheidungen funktioniert. Am Anfang wurden wir in vier verschiedene politische Gruppen eingeteilt. Jede politische Gruppe hatte eigene Zielen und Ideen.

Dann begannen die Verhandlungen: Wir mussten Verbündete finden, mit anderen diskutieren und Lösungen suchen. Manchmal war es schwierig zu einigen – genau wie in der echten Politik. Wir sprachen über aktuelle Themen und konnten sehen, wie die EU unser Leben beeinflusst und warum Demokratie wichtig ist.

Michal Petráš, Nela Benetka und Agáta Zodetová

Richtung Europa

Akt I: Vor einer zufälligen Geschichtsstunde

Herr Veselý: *Leute, möchte jemand kostenlos nach Straßburg fahren? Unsere Schule ist eine Botschaftsschule des Europäischen Parlaments, das unsere Schüler zu Besuch und wir haben noch vier freie Plätze. Der Ausflug dauert zwei oder drei Tage und alle Kosten werden von der EU erstattet.*

Bára: *Ja, gerne! Haben Sie das Anmeldeformular?*

Bára bekommt ein Formular von Herrn Veselý.

Herr Veselý: *Noch jemand? … Niemand? Ok, ihr habt noch 2 Wochen, ihr könnt euch entscheiden.*

Bára zu Jana im Laufe der nächsten Woche.

Bára: *Würdest du mit mir nach Straßburg fahren?*

Jana: *Nein.*

Am 20. Oktober in Prag. An einem schönen kalten Donnerstagmorgen um 6 Uhr kommen 16 Schüler zur Schule. Alle sind müde, fast eingeschlafen. Die Sonne kommt langsam auf. Ein Minibus, als auch der Lehrer, stehen schon da. Die Bäume wiegen sich in der Luft und der Nebel hob sich auf.

Ende des ersten Tages. Alle sind nach der Stadtbesichtigung müde, aber zufrieden. Im Hotel wollen die Schüler nur chillen und sich für den nächsten Tag vorbereiten. Draußen ist es schon dunkel, aber die Sterne scheinen und der Lärm vom Café fliegt durch die Nacht.

Akt II: Der zweite Tag

Szene I: Eintritt in das Zimmer 301, 6:00

Valča: *Mann, ich will nicht aufstehen.*

Vendy: *Warum müssen wir so früh ins Parlament gehen? Ich will nur ein paar Minuten mehr schlafen, gestern war ich zu erschöpft nach der 6 Stunden lange Reise.*

Jana: *Na ja, was kann man tun.*

Szene II: Vor dem Hotel, starker Regen

Herr Veselý: *Sind wir alle da?*

Eintritt von Adam Zelinka, ruhig und gechillt

Adam Zelinka: *Guten Morgen!*

Herr Veselý*: Jetzt sind wir alle. Lass uns zur Straßenbahnhalltestelle gehen!*

Die Gruppe ist schnell durch den Regen gegangen, müde und verdrießlich hat sie endlich das Ziel erreicht

Valča: *ärgerlich* *Ich will jemanden umbringen! Scheiße, die verdammten hohen Absätze!*

Bára: *Stimmt! Meine Füße bluten, und wir sind noch nicht im Europaparlament.*

Verča: *Der verdammte Regen! Ich habe mir eine Frisur dafür extra machen lassen. Wie lange müssen wir auf die Straßenbahn warten? Wann kommt sie endlich?*

Frau Vašáková: *Leute, die Straßenbahn kommt! Jetzt Achtung, alle steigen in diesen oder den nächsten Wagen an, NIEMAND bleibt hier.*

Was niemand erwartet hat, war, wie viele Leute es in der Straßenbahn gab und wie eng sie war. Die Schüler mussten die Tür mit Kraft offenhalten, damit die anderen einsteigen konnten.

Szene III: An der Haltestelle Wacken, in der Nähe des EU-Parlaments, noch heftigerer Regen

Herr Veselý: *Sind wir alle angekommen?*

Jana: *Nein, Jáchym ist dort geblieben. Er hat in die Straßenbahn nicht reingepasst.*

Herr Veselý: *Na toll, jetzt müssen wir warten. Er hätte einfach neben der Straßenbahn laufen sollen!*

Jáchym ist endlich angekommen und alle gehen ins Parlament.

Herr Veselý: *Also, erstens müssen wir durch die Kontrolle. Niemand darf ein Messer, eine Schere oder etwas Scharfes oder Gefährliches dabeihaben. Einverstanden?*

Szene IV: Im Gebäude EU Parlaments

Herr Veselý: *Okay, das Programm hat für uns und alle anderen Schulen EU-Frühstück vorbereitet. Das ist eine andere gute Sache, die die EU für uns macht. Bitte, setzt euch zusammen.*

Die Gruppe setzt sich an den Tisch. Zum Tisch kommt eine unbekannte Person.

Person: *Bitte, nehmen Sie nur EIN STÜCK Kuchen, damit andere Schüler auch essen können.*

Szene V: Hemicycle, 10:00, Videonachricht von R. Metsola

Valča: *Versteht jemand, was die Frau sagt?*

Vendy und Jana: *Nein…*

Herr Veselý: *Pssst! Ihr könnt Englisch auf den Kopfhörern wählen.*

Alle hören zu, aber haben keine Idee, worüber die Frau spricht. Interview mit Fabienne Keller (FR, Renew Europe).

Keller: *… also als eine Wirtschaftskrise in Frankreich war, habe die Franzosen Senf gekauft…*

Adam: *Ha! Typisch französisch!*

Bára: *Was? Wie ist das wichtig?*

Szene VI: In der Kantine

Adam: *Ich habe Hunger. Hoffentlich hat das Europaparlament gutes Essen.*

Valča: *Ich bin mir nicht so sicher…*

Jeder bekommt einen Teller mit einem Burger und fünf Pommes.

Jana: *Iggit!*

Bára: *Das sieht… sehr interessant aus…*

Zelinka: *Ich habe Hunger…*

Szene VII

Nachfolgend haben wir an einem interaktiven und thematischen Workshop über die Abstimmung bei den europäischen Wahlen 2024 teilgenommen.

Von 15:00 bis 16:00 haben wir das Europäische Parlament besucht und sind den ganzen Rundgang gemacht. Wir probierten auch das Abstimmungssystem im Parlament aus. Wir konnten auch Fragen stellen.

Gruppe aus Ungarn: *Hallo, wir sind aus Ungarn…*

Szene VIII

Alle verlassen das Parlament todmüde, sie warten jetzt mit ihren Taschen auf den Minibus.

Frau Vašáková: *Der Minibus kommt in 20 Minuten. Wer möchte, darf in den Supermarkt gehen. Die Reise wird lang sein, also ein Snack könnte eine gute Idee sein.*

Fast alle Schüler sind weggegangen.

Szene IX: **Im Bus**

Nach einer Stunde hören alle immer noch Jáchym Císler zu. Er redet über Belgien.

Verča: *So, Jáchym, wo warst du eigentlich in deinem Austauschjahr?*

Císler: *genervt* *In Belgien!*

Vendy: *Ist das das Café an der Ecke in Prag?*

Líza: *Nein, das ist da, wo man Belgisch spricht!*

Zelinka: *Ich dachte, es war eine nordfranzösische Provinz.*

Ota: *Neeeein, das ist ein Dorf in Mähren.*

Císler: *erschöpft* *Hilfe…*

Szene X: Vor unserer Schule um 2 Uhr Morgen

Herr Veselý: Also, wir hoffen, ihr hattet viel Spaß und jetzt geht nach Hause. Ich will schlafen.

Valča: *zu Jana und Bára* *Ok, gute Nacht, Leute, schlaf gut* *zu Vendy* *und wir sehen uns morgen*.

Vendy: *Genau.*

Alle: *Tschüss!*

Barbora Dvořáková, Valentýna Fojtů, Vendula Tušlová, Jana Růžičková

Futurium

Das Futurium ist ein großes Haus in Berlin. Es steht bei der Spree, nah am Reichstag und am Hauptbahnhof. Das Gebäude ist sehr schön und neu. Es hat viele Fenster aus Glas. Drinnen gibt es viel Platz zum Schauen und Lernen. Besucher können hier viel über die Zukunft sehen. Man kann hier experimentieren, reden und neue Ideen finden. Große Fernstern ermöglichen Panoramablicke auf die Stadt und die Spree. Die Gebäude ist ein nahezu Nullenergiehaus und vollständig barrierefrei.

Die Vision des Futuriums ist eine lebenswerte Zukunft, in der Technologie, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen. In dieser Zukunft nutzen Menschen innovative Technologien wie erneuerbare Energien, 3D-Druck und künstliche Intelligenz, um Ressourcen effizient und umweltfreundlich einzusetzen. Gesellschaften sind inklusiv, vielfältig und arbeiten gemeinsam an Lösungen für globale Herausforderungen. Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt, und Fortschritt wird so gestaltet, dass er der Umwelt und den nächsten Generationen dient.

Sabrin Abu Zummar und Jan Neumann

Wie sieht das Glück der Zukunft? – Wird mein Roboter mit mir alt? – Welche Ideen werden die Welt verändern? – Wie werde ich meinen 130. Geburtstag feiern? – Muss ich in Zukunft nicht arbeiten? – Was kommt nach dem Internet? – In welcher Zukunft will ich leben? – Wann verliebt sich mein Smartphone in mich? – Welche Geheimnisse werden wir noch haben? – Hat mein Müll ein zweites Leben verdient? – Wir unser Strom vom Mond kommen?

Was werdet ihr nach der Schule machen? – Werdet ihr unsere Schule vermissen? – Was habt ihr in unserer Schule gelernt? – Werdet ihr uns mal in der Schule besuchen?

Es fallen mir noch viele weitere Fragen auf …

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr habt es geschafft! Eure vier Jahre auf unserem Gymnasium sind vorbei und ich bin stolz auf euch und eure Leistungen! Egal, wohin eure Wege führen, ich bin mir sicher, dass ihr euch in der Welt nicht verliert. Bleibt so, wie ihr seid, pflegt eure Freundschaften und seid weiter so hilfsbereit.

Ich wünsche euch viel Erfolg in eurem Studium, Arbeits- sowie Privatleben!
Viktor Veselý, euer Klassenlehrer

Sabrin Abu Zummar

Nela Benetka

Natálie Birasová

Karolína Čačíková

Elya Davesne

Barbora Dvořáková

David Ducháček

Valentýna Fojtů

Alan Guth

Karolína Hajná

Adéla Hlavová

Magdalena Hošková

Pavla Hrdinová

Kateřina Huclová

Jan Kovařovic

Kateřina Krystlíková

Viktoria Křížková

Filip Ledínský

Jakub Linhart

Jana Machátová

Viktorie Mrkosová

Hana Müllerová

Filip Najman

Lukáš Nedvědický

Jan Neumann

Michal Petráš

Jana Růžičková

Peter Suchý

Vendula Tušlová

Agáta Zodetová